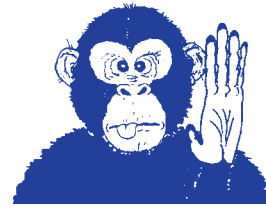


EVOLUTION - NEIN DANKE!

Es gibt zwei Erklärungsmodelle für die Entstehung des Lebens: das **Evolutionsmodell** und das **Schöpfungsmodell**. Das **Evolutionsmodell** schließt eine direkte Schöpfung Gottes (und oft auch die Existenz Gottes) von vornherein aus. Das **Schöpfungsmodell** geht gemäß Bibel von einer direkten Schöpfung Gottes aus.



Beide Modelle sind zunächst nur Hypothesen (d.h. Glaubensaussagen) und müssen anhand naturwissenschaftlicher Daten geprüft werden. Statt an "Schöpfung" glauben Evolutionisten an "Evolution". Die **Fakten** müssen entscheiden. Mit welchem der beiden Modelle stimmen die Fakten besser überein? Die Antwort ist erstaunlich: Sie sprechen inzwischen weit mehr für Schöpfung als für Evolution!

Die Fragestellung berührt jeden von uns persönlich. Es geht dabei um **Sinn** und **Zukunft** unseres Lebens. An den Schulen wird durchweg Evolution gelehrt. Warum? Die Mehrheit der Wissenschaftler bzw. Schulbuchautoren sind Evolutionisten. Aber auch die Mehrheit kann irren. Was spricht gegen Evolution?

1. ES GIBT KEINE SELBSTORGANISATION Wie entstand Leben? Evolutionisten sagen: durch "Selbstorganisation der Materie": Zufall + Mutation + Selektion. Informatiker dagegen sagen: **Es gibt keine "Selbstorganisation"**. Jede Zelle ist durch einen genetischen Code "programmiert". Die in diesem Code enthaltenen **Informationen** erfordern immer einen Programmierer. Ohne "Informationsgeber" keine geordnete Organisation und kein Leben.

2. DAS FALSCHES "AKTUALITÄTS"-PRINZIP Mit "Aktualität" ist gemeint: "Alles geschieht heute genauso wie schon immer." Diese Grundannahme ist grundfalsch. Woher kommen die riesigen Kohle- und Erdölvorkommen? Wieso sind 5 Millionen Mammute in Sibirien in Sekundenschnelle erfroren? Warum wachsen keine Palmen mehr an Nord- und Südpol? Woher kommen die Milliarden Fossilien in Steinbrüchen? Unter "normalen" Bedingungen versteinert überhaupt nichts!

Um Versteinerungen, Kohle und Erdöl zu schaffen, sind Luftabschluß, hoher Druck und Hitze erforderlich. *Nicht* erforderlich sind "Jahrmillionen"! Wissenschaftler haben Kohle und Öl bereits in wenigen Tagen aus Abfall hergestellt!

3. SPEKULATIVE DATIERUNGSMETHODEN Grundlage aller Datierungsmethoden ist der Zerfall radioaktiver Isotope. Das Problem: **Ausgangsmenge bzw. Zerfallsgeschwindigkeit sind völlig unbekannt!** - Beispiel: Man findet einen vollen Wasserbehälter und darüber einen tropfenden Wasserhahn. Anhand von Wassermenge und Tropfgeschwindigkeit berechnet man die Füllzeit. War der Behälter allerdings *schon vorher* voll oder tropfte der Wasserhahn zeitweise *schneller*, sind alle Berechnungen falsch.

Evolutionisten gehen von einer Anfangsmenge Null und dem Aktualitätsprinzip aus. Das ist total willkürlich. Z.B. wurde 200-jährige Lava aus einem Vulkan auf Hawaii mit der Kalium-Argon-Methode schon auf 2,4 Milliarden Jahre datiert!

4. KEINE ZWISCHENGLIEDER Bis heute fehlen **sämtliche Übergangsglieder** zwischen den einzelnen Tierarten ("missing links")! Alle Tierarten treten in den Fossilfunden sofort fertig auf. Nirgends "Halbentwickelte".

Auch unter lebenden Arten gibt es keinen einzigen Übergang. Wissenschaftler haben an über 1000(!) Generationen der Fruchtfliege **Drosophila** Mutationen hervorgerufen. Einziger Erfolg: Verkrüppelungen und Mißbildungen. Nie eine neue Art. - In den Schulbüchern findet sich als "Übergangsbeispiel" oft der **Archaeopteryx** - ein fertiger Vogel mit vollausgebildeten Federn. Er ist genauso wenig "Übergang" wie das lebende Schnabeltier: mit Schnabel, Fell, eierlegend, Säugetier. Für Evolutionisten ein Unding! - Letzte Zusatzhypothese: "sprunghafte" Evolution. In "Randgebieten" seien plötzlich und ohne Übergänge neue Arten entstanden. Das scheint selbst Evolutionisten absurd.

5. SCHEIN-EVOLUTION Oft wird als Paradebeispiel für Evolution der **Birkenspanner** angeführt. In Industriegebieten hat er sich aus einem hell- in einen dunkelgefleckten Typus verändert. Was ist passiert? Keine *Evolution*, sondern **Variation**. Die Hellen fielen im Industrieruß mehr auf und sind häufiger gefressen worden. Aber es kam nichts Neues hinzu. Es sind immer noch Birkenspanner.

Der Irrtum beruht auf der fehlenden Unterscheidung zwischen **Makro- und Mikroevolution**. Nur **Makroevolution** ist "echte" Evolution von einer Art in eine andere. **Gerade sie aber gibt es nicht**. Weder bei Fossilien noch in Beobachtung noch im Experiment! Im Gegenteil: **Bastardisierungssperren** verhindern jede Vermischung nichtverwandter Arten. Alle Kreuzungen sind **Mikroevolution** innerhalb der gleichen Art. Also nur **Variation** vorhandener Erbanlagen. Pinscher, Dackel, Doggen sind alles Hunde. Die **Darwinfinken** sind nach wie vor Finken.

6. SACKGASSE MUTATION UND SELEKTION **Mutationen** wirken zu 99% negativ, nur 1% neutral (s. Fruchtfliegenexperimente). Es geschieht nur Vertauschung innerhalb vorhandener DNS-Moleküle. Mutation schafft nie eine **neue Art** (B. Vollmert). - Auch **"Resistenz"** bringt keinen Dauervorteil: resistente Insekten brauchen längere Entwicklungszeiten oder zusätzliche Nahrungssubstanzen. Fehlen die, sterben sie aus.

Selektion soll bewirken, daß der am "besten Angepaßte" überlebt. Dann müßten aber die "unfertigen Übergänge" sofort der "Selektion" zum Opfer fallen! - Versteinerungen des "vor 70 Mill. Jahren ausgestorbenen" **Quastenflossers** sollten so einen Übergang darstellen. Inzwischen wurden Quastenflosser lebend gefangen - immer noch Fisch.

7. FOSSILIEN UND "GEOLOGISCHE ZEITTADEL" Das Alter der Fossilien wird nach der **Erdschicht**, in der sie liegen, bestimmt. Daraus wurde eine „geologische Zeittafel“ abgeleitet. Aber die Schichtfolge ist keineswegs so systematisch, wie sie sein sollte. Manchmal liegen "jüngere" Schichten oben und "ältere" unten. Leitfossilien bestimmter Erdschichten tauchen in Schichten auf, wo sie gar nicht „hingehören“. Es gibt **versteinerte Bäume**, die durch drei Erdschichten (d.h. „Erdzeitalter“ von jeweils Jahrmillionen!) reichen. Oder Versteinerungen, in denen gerade ein Fisch den anderen verschlingt! All dies deutet auf Ablagerungen nicht in "Jahrmillionen", sondern in **kürzester Zeit** hin - als Folge einer gewaltigen weltweiten Katastrophe, wie z.B. die Sintflut im Schöpfungsmodell eine wäre.

8. DIE "BIOGENETISCHE GRUNDREGEL" 1866 stellte E. Haeckel sein "Biogenetisches Grundgesetz" auf: Die Entwicklung des Embryos wiederhole die Entwicklung der Art. 100 Jahre galt dieses "Gesetz" als feste wissenschaftliche Tatsache. Erich Blechschmidt (Uni Göttingen) wies nach, daß es gar nicht existiert: Haeckels "Kiemenfalten" sind einfache Beugefalten. Unter Wissenschaftlern ist dieser Sachverhalt längst anerkannt. Aus Schulbüchern ist die „Biogenetische Grundregel“ offensichtlich nicht auszurotten.

9. "PARADEBEISPIEL" PFERD Als klassisches Beispiel für "Höherentwicklung" galt bis vor kurzem das Pferd. Man stellte eine aufsteigende Pferdefossilienreihe zusammen: von kleinen, mehrzähligen zu großen, einzähligen. Leider wechselte dabei die Zahl der Rippen fortwährend: Von 18 auf 15, dann 19 und wieder 18. Damit wurde jede "Entwicklung" hinfällig. (Das „Urpferd“ Hyracotherium weist übrigens mehr gemeinsame Merkmale mit einem Kaninchen als mit einem Pferd auf.)

10. "RUDIMENTÄRE" ORGANE Sogenannte "nutzlose" Organe wie Wurmfortsatz, Thymusdrüse und Steißbein führen Evolutionisten als Argument gegen göttliche Planung an. Inzwischen weiß man, daß alle diese Organe eine Funktion haben. Auch die Becken- und Oberschenkelknochen der **Wale** gehören zum "Originalbauplan": sie dienen als Ansatzstellen für starke Muskeln, die den Bauchraum schützen.

11. KEIN LEBEN PER ZUFALL Evolutionisten glauben, daß sich alles Leben aus einer "einfachen" Zelle entwickelt habe. Inzwischen weiß man, daß die Zelle eines der kompliziertesten Gebilde überhaupt ist. Die **Wahrscheinlichkeit** für die spontane Entstehung der 2000 Enzyme ist $1:10^{40.000}$!! Das bedeutet: Leben kann selbst dann nicht durch Zufall entstehen, wenn das ganze Universum "Ursuppe" wäre! (F.Hoyle/Ch.Wickramasinghe).

Auch Stanley Millers **Ursuppenexperiment** beweist nichts. Die Aminosäuren zerfallen gemäß *Massenwirkungsgesetz* genauso schnell, wie sie sich bilden. Es können nicht einmal Kettenmoleküle entstehen - geschweige denn "Leben"!

12. ABWÄRTS- STATT AUFWÄRTSENTWICKLUNG Der 2. *Hauptsatz der Thermodynamik* lautet: "In einem sich selbst überlassenen System wächst nicht die Ordnung, sondern die Unordnung." Ohne ständig zugeführte Energie **und Information** herrscht überall Abwärts- statt Aufwärtsentwicklung: Berge erodieren, Lebewesen altern, Hochzuchten verwildern, Tierarten *sterben aus*. Ohne *Information* nützt auch die Zufuhr von Sonnenenergie nichts!

13. GEGENBEISPIELE AUS DEM TIERREICH

- Der **Bombardierkäfer** mischt aus verschiedenen Chemikalien einen Sprengstoff, den er bei Feindangriffen zur Explosion bringt. Für lange Experimente hatte er dabei nie eine Chance!
- Der **Specht** weist 7 Höchstspezialisierungen auf, die nur im Gesamtset funktionieren: Siebenfache Koordination per Zufall? Und alles gleichzeitig? (Wolfgang Kuhn).
- Die **Blattheuschrecke** ist eine der höchstangepaßten "Entwicklungen" überhaupt. Die gewöhnliche Heuschrecke ist jedoch weitaus häufiger und überlebensfähiger!
- Die Gallen der **Gallwespe** werden vom befallenen Baum auf Kosten seiner eigenen Gesundheit ernährt. Eine solche *fremddienliche, selbstschädigende Verhaltensweise* darf es gemäß "Evolutionsgesetz" gar nicht geben. Sie ist das Gegenteil von Selektion! (W.Kuhn).

14. DER "STAMMBAUM" DES MENSCHEN

Oft finden sich in Schulbüchern "Rekonstruktionen" von "Affenmenschen". Sie sind reine Phantasie. Der "Stammbaum des Menschen" ist absolut brüchig:

- **Ramapithecus**: Knochenfunde in Indien; Vermutung: "ältester menschlicher Vorfahre". Heutige Ansicht: Orang-Utan.
- **Australopithecus**: Afrika; "Menschenartiger". Heute: ausgestorbener Affe.
- **Nebraska-Mensch**: 1 Zahn; "ältester Urmensch". Heute: Nabelschwein.
- **Java-Mensch**: Schädelteil, Oberschenkel, 3 Zähne; "Affenmensch". Heute: Schädel vom Gibbon, Rest normaler Mensch.
- **Pitdown-Mensch**: Hinterkopf, Kiefer, 2 Backenzähne in England; "Vormensch". Heute: Fälschung, Kiefer vom Menschenaffen. 40 Jahre glaubten fast alle Wissenschaftler daran!
- **Heidelberg**: Unterkiefer; "Affenmensch". Heute: normaler Mensch.
- **Neanderthaler**: Schädelkappe; "Vormensch". Heute: normaler Mensch.
- **Peking-Mensch**: 40 beschädigte Schädel, 140 Zähne; "Vormensch". Heute: alle Schädel verschwunden.
- **Cro-Magnon-Mensch**: Südfrankreich u.a.; "älter" als andere Funde, aber wie moderner Mensch.
- Leakeys **Schädel 1470**, Johansons **Lucy** usw.: „älteste Urmenschen“. Heute: eher ausgestorbene Affenlinie; widersprüchliche Ansichten.

Offensichtlich waren Menschen schon immer Menschen und Affen schon immer Affen. Die angenommenen "Übergänge" sind hochspekulativ. Der Mensch unterscheidet sich in ganz wesentlichen Merkmalen vom Tier: Er hat IChbewußtsein, Verstand, Gewissen, Urteilsvermögen, Empfinden für Recht und Unrecht, Verantwortungsbewußtsein und die Möglichkeit der freien Entscheidung. Alles Produkt des Zufalls?

* * *

Die einzige Alternative zu Evolution ist Schöpfung. Dann gibt es einen Gott. Dann gibt es göttliche Maßstäbe und absolute Werte. **Wir stehen in Verantwortung.** Unser Leben hat Sinn, Ziel und Zukunft - aber auch Konsequenzen. Grund, sich zu freuen, aber auch, sich um diesen Gott und seine Ansichten zu kümmern.

Die Bibel beweist erkennbar, daß sie mehr sein muß als ein nur „menschliches“ Buch - durch ihre prophetischen Voraussagen, die sich bisher immer **konkret** und **fehlerlos** erfüllt haben (und bis heute erfüllen!). So etwas ist mit „Zufall“ nicht erklärbar (siehe Falblatt „Entscheidet die Bibel unsere Zukunft?“).

Gott bietet uns eine gute Zukunft an, aber wir haben sie nicht automatisch. Wir gewinnen sie erst, wenn wir mit Gott in eine **persönliche Beziehung** treten. Erst dadurch kommen wir auch zur **Gewißheit seiner Existenz**. Die Bibel gibt präzise Hinweise, wie das geschehen kann. Unzählige Menschen haben es schon erlebt.